

## KRANICHE ERLEBEN

### Das Naturerbe bei Günz

2013 wurden 92 Hektar der Günzer Seewiesen durch die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) an Kranichschutz Deutschland übertragen. Diese Flächen gehören zum Nationalen Naturerbe und sollen im Sinne des Naturschutzes erhalten und entwickelt werden.

Kranichschutz Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Rückzugsraum für die brütenden und rastenden Vögel am Günzer See zu schaffen. Zusätzlich wird versucht, die Artenvielfalt der Günzer Seewiesen zu erhöhen. Dies geschieht unter anderem durch Heckenpflanzungen und die Reduzierung von Nährstoff- und Pestizideintrag durch entsprechende Pachtverträge mit den Landnutzern.

### Das KRANORAMA ...

... ist eine moderne, barrierefreie Beobachtungsstation am Günzer See – unweit von Groß Mohrdorf. Hier ist eine ungestörte und naturnahe Beobachtung möglich.

Kranichschutz Deutschland lässt die Rastvögel - im Rahmen des Vertragsnaturschutzes – auf der angrenzenden Fläche mit Getreidekörnern füttern. So werden mögliche Schäden auf Neusaaten reduziert, was wiederum die Landwirt\*innen freut. Tausende Kraniche, Gänse, Enten, und diverse Greifvögel lassen sich so „hautnah“ erleben.

Im März beeindruckt vor allem das Tanzen der Kraniche. Im September und Oktober fasziniert das trompetenartige laute Rufen der großen Kranichtrupps. Ranger\*innen des NABU-Kranichzentrums informieren Sie im KRANORAMA über Aktuelles rund um den Kranich. Spektive und Ferngläser garantieren ein hautnahes Erlebnis.

Das KRANORAMA hat zu den Zugzeiten im März sowie September & Oktober geöffnet. Details erfahren Sie im NABU-Kranichzentrum oder unter

[www.kraniche.de](http://www.kraniche.de)  
[www.facebook.com/kranichschutz](https://www.facebook.com/kranichschutz)  
[www.instagram.com/kranichschutzdeutschland/](https://www.instagram.com/kranichschutzdeutschland/)



## KRANICHE SCHÜTZEN

### Schatzküste – Hotspot 29

Das Kranichparadies befindet sich in der Region Vorpommersche Boddenlandschaft und Rostocker Heide. Diese Region ist eines der bundesweit 30 Gebiete („Hotspots“) in Deutschland mit einer besonderen Bedeutung für die biologische Vielfalt. Das KRANORAMA wurde im Rahmen eines Verbundvorhabens („Schatz an der Küste“, 2014 - 2020) erbaut, das vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert wurde. Ziel der Beobachtungsstation ist es, zum Erleben der Biologischen Vielfalt sowie zur Störungsminimierung rastender Vögel beizutragen.



### Der Kranichschutz benötigt Ihre Hilfe!

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende, werden Sie Förderer oder übernehmen Sie eine Patenschaft für einen beringten oder besenderten Kranich und verfolgen Sie seinen Weg durch Europa! Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto** von Kranichschutz Deutschland:  
IBAN DE32 130 910 54 000 100 5316

### Impressum

Stand: 04.03.2022  
NABU-Kranichzentrum, Lindenstr. 27, 18445 Groß Mohrdorf  
Text, Layout & Redaktion © NABU-Kranichzentrum  
Druck: Onlineprinters GmbH; Neustadt an der Aisch  
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier  
Fotos © Dr. Günter Nowald  
Illustrationen © Carl Christian Tofte

Partner von  
**LUFTHANSA GROUP**

Offizieller Förderer des Kranichzentrums  
**DAIMLER TRUCK**



GESELLSCHAFTER



Kranichfaszination  
am **KRANORAMA**  
Erleben-Verstehen-Schützen



## KRANICHE VERSTEHEN

### Kranichtanz (oben)

Er ist Ausdruck innerer Erregung und während der Balz im Brutrevier sowie bei der Frühjahrsrast, seltener auch bei der Herbstrast, zu sehen. Am KRANORAMA lässt sich mitunter ein ganzes Kranichballett beobachten, wenn aufgrund von Stimmungsübertragung weniger Paare dutzende Vögel anfangen, gemeinsam zu tanzen – Tanzen steckt an! Die fantastischen Tanzfiguren sind geprägt durch Sprünge, Verbeugungen, Flügelschlagen, Zickzackläufe, Pirouetten, Windgleiten und Prahlhandlungen. Mitunter werden Pflanzenteile oder Steine in die Luft geworfen. Der Kranichtanz stärkt die Bindung unter den Partnern oder den Familienmitgliedern.



### Abflughaltung

Mit dieser Körperhaltung zeigt der Kranich seiner Partnerin, seinen Familienmitgliedern oder seinen Artgenossen seine Abflugbereitschaft an.



### Angriff und Kampf (rechts oben)

Das Kampfverhalten des Kranichs dient der Verteidigung bei Angriffen durch Prädatoren wie Seeadlern oder Füchsen sowie der Revierverteidigung. Es besteht vor allem aus Schnabelhieben, Tritten und Schlägen mit den Flügeln. Gegenüber Artgenossen werden häufig auch Drohbärdchen gezeigt, sodass es nicht unbedingt zu einer körperlichen Auseinandersetzung kommt.

Viele Sprünge bei aggressiven Auseinandersetzungen ähneln dem Kranichtanz, der Tanz hat aber einen fließenderen Charakter.

### Paarungsspiel und Paarung (rechts)

Das Kranichpaar annonciert die Paarungsbereitschaft mit dem Parademarsch. Die Partner finden zusammen und spazieren hintereinanderher. Das Weibchen signalisiert ihre Bereitschaft, indem es langsam seine Flügel ausbreitet. Sobald es stehen bleibt, beugt es sich mit gestrecktem Hals nach vorne. Das Männchen springt auf und paart sich mit schlagenden Flügelbewegungen. Anschließend gleitet es nach vorn über den Nacken der Partnerin. Beide leiten sofort eine aufrechte Drohverbeugungshaltung ein und starten dann häufig einen kurzen Tanz.

Vielen Dank an [Carl Christian Tofte](#), der uns die Illustrationen des Verhaltensrepertoires aus seinem Buch („Tanz der Kraniche“) zur Verfügung gestellt hat. Mehr Informationen zu seinen Werken finden Sie hier:

[www.carlchristiantofte.dk](http://www.carlchristiantofte.dk)



### Ausstellung des NABU-Kranichzentrums

In Groß Mohrdorf erwarten Sie im NABU-Kranichzentrum eine informative Dauerausstellung samt umfangreichem Kranich-Shop, wunderschönem Kurzfilm und jede Menge Wissenswertem zu unseren „Vögeln des Glücks“, das von unseren kranichbegeisterten Mitarbeiter\*innen vermittelt wird.

März und April

Mai bis Juli

August

September und Oktober

November

Mo - So 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Mo - Fr 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Mo - So 10:00 Uhr - 16:30 Uhr

Mo - So 09:30 Uhr - 17:30 Uhr

Mo - Fr 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Von Dezember bis Februar sind Besuche nach vorheriger Absprache möglich.

